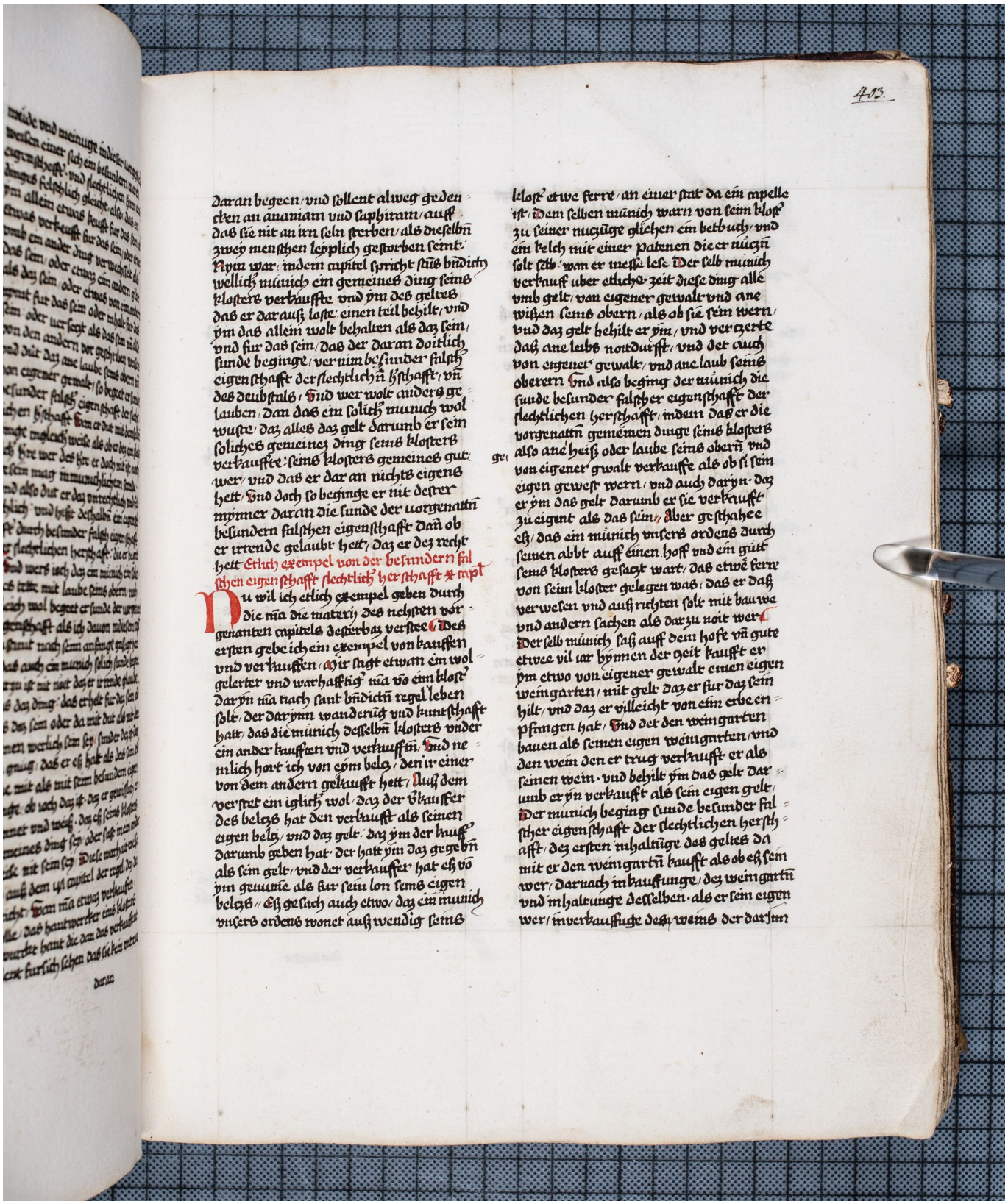
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



daran begeen / vnd sollent alweg geden
cken an ananiam vnd saphiram / auff
das sie nit an irn seln sterben / als dieselbn̄
zwey menschen leyplich gestorben seint.
Nym war / indem capitel spricht stūs bn̄dictꝰ
wellich munich ein gemeines ding seins
klosters verkauffte vnd ym des geltes
das er darauß loste / einen teil behilt / vnd
ym das allein wolt behalten als daz sein /
vnd fur das sein / das der daran doitlich
sunde beginge / vernim besunder falsch
eigenschafft der slechtlichn̄ hrschafft / vn̄
des deubstals / Vnd wer wolt anders ge
lauben / dan das ein solich munich wol
wuste / daz alles daz gelt darumb er sein
soliches gemeinez ding seins klosters
verkauffte / seins klosters gemeines gut /
wer / vnd das er dar an nichts eigens
hett / Vnd doch so beginge er nit dester
mynner daran die sunde der uorgenattn̄
besundern falschen eigenschafft dan̄ ob
er irrende gelaubt hett / daz er dez recht
hett Etlich exempel von der besundern fal
schen eigenschafft slechtlich herschafft ✱ capt

Nu wil ich etlich exempel geben durch
die mā die materij des nehsten vor
genanten capitels desterbaz verstee. Des
ersten gebe ich ein exempel von kauffen
vnd verkauffen / Mir sagt etwan ein wol
gelerter vnd warhafftig mā vō ein klost
daryn mā nach sant bn̄dictn̄ regel leben
solt / der darynn wanderūg vnd kuntschafft
hatt / das die munich desselbn̄ klosters vnder
ein ander kaufften vnd verkaufftn̄ / Vnd ne
mlich hort ich von eym belz / den ir einer
von dem andern gekaufft hett / Auß dem
verstet ein iglich wol / daz der v̄kauffer
des belzs hat den verkaufft als seinen
eigen belz / vnd daz gelt / daz ym der kauff
darumb geben hat / der hatt ym daz gegebn̄
als sein gelt / vnd der verkauffer hat eß vō
ym genumē als fur sein lon seins eigen
belzs. Eß gesach auch etwo / daz ein munich
vnsers ordens wonet auß wendig seins
klost etwe ferre / an einer stat da ein capelle
ist / Dem selben munich warn von seim klost
zu seiner nuczūge gliehen ein betbuch / vnd
ein kelch mit einer patenen die er nuczn̄
solt selb / wan er messe lese. Der selb munich
verkauff uber etliche zeit diese ding alle
vmb gelt / von eigener gewalt vnd ane
wißen seins obern / als ob sie sein wern /
vnd daz gelt behilt er ym / vnd verczerte
daß ane leibs noitdurfft / vnd det auch
von eigener gewalt / vnd ane laub seins
oberern. Vnd also beging der munich die
sunde besunder falscher eigenschafft der
slechtlichen herschafft / indem das er die
vorgenattn̄ gemeinen dinge seins klosters
also ane heiß oder laube seins obern̄ vnd
von eigener gwalt verkauffe als ob si sein
eigen gewest wern / vnd auch daryn daz
er ym das gelt darumb er sie verkaufft
zu eigent als das sein. Aber geschahee
eß / das ein munich vnsers ordens durch
seinen abbt auff einen hoff vnd ein gutt
seins klosters gesaczt wart / das etwē ferre
von seim kloster gelegen was / das er daß
verwesen vnd auß richten solt mit bauwe
vnd andern sachen als darzu noit wer.
Der selb munich saß auff dem hofe vn̄ gute
etwee vil iar bynnen der zeit kaufft er
ym etwo von eigener gewalt einen eigen
weingarten / mit gelt daz er fur daz sein
hilt / vnd daz er villeicht von eim erbe en
pfangen hat / Vnd det den weingarten
bauen als seinen eigen weingarten / vnd
den wein den er trug verkaufft er als
seinen wein. vnd behilt ym das gelt dar
umb er yn verkaufft als sein eigen gelt /
Der munich beging sunde besunder fal
scher eigenschafft der slechtlichen hersch
afft / dez ersten inhaltūge des geltes da
mit er den weingartn̄ kaufft als ob eß sein
wer / darnach inkauffunge / dez weingartn̄
vnd inhaltunge desselben. als er sein eigen
wer / inverkauffuge des weins der darinn